



**Susanne Kastner, MdB**  
Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages

Platz der Republik 1 11011 Berlin Tel.: 030/227-77332 Fax: 030/227-76267

## **PRESSEMITTEILUNG**

8. August 2007

### **„Ein starkes Stück!“**

#### **Susanne Kastner kritisiert Unternehmensleitung der Eltmanner Kugelfertigung**

**Eltmann/Berlin Nicht einverstanden ist Susanne Kastner mit dem Verhalten der Unternehmensleitung der Kugelfertigung Eltmann. „So kann man mit den Beschäftigten nicht umgehen. Das ist ein Unding“, kommentiert sie die Ankündigung der Unternehmensleitung in Eltmann bis zu 20 Arbeitsplätze zu streichen. Mit dieser Forderung soll offenbar Druck auf Gewerkschaft und Betriebsrat ausgeübt werden, die seit Monaten mit der Unternehmensleitung über einen Ergänzungstarifvertrag verhandeln.**

„Das Verhalten der Verantwortlichen in Eltmann ist unmöglich. So kann man mit seinen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern nicht umgehen.“ Susanne Kastner lässt keinen Zweifel daran, dass sie die Wut und die Enttäuschung der 125 Mitarbeiter der Eltmanner Kugelfertigung sehr gut versteht. „Was hier mit den Menschen gemacht wird, ist ein starkes Stück.“ Die Ankündigung, Arbeitsplätze zu verlagern und Kündigungen auszusprechen, sei ein böses Spiel mit den Ängsten der Beschäftigten. „Die Unternehmensleitung sollte sich einmal Gedanken machen, was sie mit solchen Aushängen anrichtet.“ Es gehe wohl vor allem darum, die Mitarbeiter gegen die Gewerkschaft und den Betriebsrat auszuspielen und für Unruhe in der Belegschaft zu sorgen. „So kann man mit den Beschäftigten nicht umgehen. Das ist ein Unding.“

Wenn Gewerkschaft und Betriebsrat in diesem Zusammenhang von Erpressung und Einschüchterung reden, dann kann die Bundestagsvizepräsidentin das gut nachvollziehen. Für die starre Haltung der Unternehmensleitung in den Verhandlungen um einen Ergänzungstarifvertrag hat die SPD-Politikerin kein Verständnis. „Die Gewerkschaft und der Betriebsrat sind zu weitgehenden Zugeständnissen bereit“, meint sie mit Blick auf die angebotenen Einsparungen in einer Größenordnung von 500 000 Euro, die eine 39,5-Stunden-Woche bedeuten würde. „Jetzt sind die Manager am Zug.“

Das stete Beharren auf der Forderung nach sechs Prozent Rendite für die Eltmanner Kugelfertigung müsse ein Ende haben. Profit dürfe nicht alles sein. Ein Kompromiss könne nur gefunden werden, wenn sich beide und nicht nur eine Seite bewege. „Es geht hier nicht nur um möglichst hohe Gewinne, sondern hauptsächlich um Menschen und deren Zukunft.“ Susanne Kastner machte klar, dass sie in dem Konflikt deutlich auf der Seite der Arbeitnehmer steht und auch Protestaktionen, wie die am Dienstag, jederzeit unterstützt. „Die Menschen haben ein Recht zu kämpfen. Vor allem, wenn sie derart unter Druck gesetzt werden, wie das zurzeit in Eltmann der Fall ist.“